

X144 4485/6

A n h a n g



I. Die Hauptphasen der Geschichte der Markscheidekunst und des Rißwesens.

Die Bergfeste des Bergbaues im symbolischen Sinne des Wortes ist  
28. Juni 1940 die Markscheidekunst, denn sie ist nichts Geringeres als sein Leitstern von Anfang bis zu Ende desselben. Mit jedem Schritte vorwärts, den die Markscheidekunst und das aus ihr sich entwickelnde Rißwesen getan, trat der Bergbau mehr aus dem Dunkel heraus, in dem er tappen mußte.

Bei den alten Völkern war das Abwiegen die einzige Markscheideoperation, die von ihnen verrichtet und erwähnt wurde. Zu vermuten ist daher, daß die Römer keine unterirdische Meßkunst hatten, weil außerdem die alten Mathematiker von derselben ebenso wie vom Abwiegen berichtet hätten (Florencourt: über die Bergwerke der Alten). Sie kannten den Kompaß nicht, dessen die Geschichte zuerst im Jahre 1200 gedenkt, worauf dieselbe nur erst im Jahre 1300 auf ihn zurückkommt, in dem er durch Flavio Gioja vervollkommenet wurde.

Das Iglauer Bergrecht, das vor Mitte des 13. Jahrhunderts in Kraft gesetzt worden ist, handelt im 4. Kapitel nur vom Winkelmaße. Diese Markscheideoperation, so simpel sie auch war, scheint gleichwohl damals und noch 1/2 Jahrhundert später noch viel zu umständlich befunden worden zu sein; denn sonst hätte sich Wenzel II. nicht bemüßigt gesehen, im 10. Kapitel des ersten Buches der berühmten Constitutiones die Steiger vor unrichtigem Messen u. Schachtteufen bei Grenzstreitigkeiten durch die Zeit eines fallenden Körpers zu warnen, und ebensowenig wäre in Sachsen geschehen, als schon der Ruhm seiner Silbergruben über halb Europa erschollen war, die Gänge der Fundgrube durch einen Wurf mit der Keilhaue oder mit einem anderen Gezähe zu bestimmen (Bergwerksfreund Bd. XV, Nr. 35). Indem die Kuttenberger Bergordnung einerseits auf einen ganz besonderen Umstand bei der Vermessung der Grubenbaue eingeht und hierbei einzig und allein den Zweck der Regulierung des Besitzes von Grubenfeldern ins Auge faßt, auf der anderen Seite im tiefsten Schweigen über andere Verrichtung des Markscheidens verharret, muß man den Schluß ziehen, daß noch im Jahre 1300 von dem Markscheiden

